

Jahresbericht 2022

1. Bibliosuisse

2019 überarbeitete Bibliosuisse die Statuten, um bisherige Arbeitsgruppen unter das neu gebildete Dach von Bibliosuisse zu integrieren. Ohne Rechtspersönlichkeit und mit loser Mitgliederstruktur sollen die Netzwerke koordinieren, sich austauschen und weiterbilden. 2020 nahm die Generalversammlung die geänderten Statuten an. Im Sommer nahm die Geschäftsstelle dies zum Anlass, die Netzwerke, die in der Zwischenzeit gar zahlreicher geworden sind, den Bibliosuisse-Mitgliedern im Rahmen des dritten Bibliosuisse Info von 2022 genauer vorzustellen (Artikel im Archiv des Bibliosuisse Info zum Nachlesen:

<https://www.bibliosuisse.ch/mitglieder/bibliosuisseinfo/archiv>)

2. Studientag

Am 5. September fand in der Zentralbibliothek Solothurn ein Studientag zu Provenienzforschung statt. Michaela Scheibe, stellvertretende Leiterin der Abteilung Handschriften und Historische Drucke der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, führte in einem Zoom-Vortrag ins Thema Provenienzerschliessung und Provenienzforschung ein. Meda Hotea, Ian Holt und Christian Scheidegger, Mitglieder des Netzwerks, führten im Anschluss aus, wie sie an der ETH-Bibliothek bzw. in der Zentralbibliothek Solothurn und Zürich die Provenienzen erschliessen bzw. welche Provenienzdatenbanken sie führen (e-pics und MEI – Material Evidence in Incunabula). In der abschliessenden Diskussion äusserten die Teilnehmer das Anliegen, einen gemeinsamen Weg in der Provenienzerschliessung zu finden.

3. Jahresversammlung

Am 31. Oktober fand die Jahresversammlung in der ETH-Bibliothek Zürich statt. Simon Roth stellte eine mögliche Studienreise von Sion nach Turin für 2023 vor. Stets wiederkehrende Themen waren die Katalogisierung nach RDA und GND sowie die Zusammenarbeit bzw. Auswirkungen von SLSP. Das Netzwerk entschloss sich ein persönliches Gespräch mit Herrn Küssow und Herrn Schürmann anzustreben, das von Mitgliedern der ebenfalls betroffenen Netzwerke Handschriften und Karten unterstützt werden soll.

Am Nachmittag stellten Melanie Lerch und Oliver Ammann der ETH-Bibliothek Zürich einerseits das Geoportal ETHorama andererseits die Entwicklungen bei e-rara und die Perspektiven v.a. von OCR-Software vor.